

GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

Deetz, Jeserig, Schenkenberg, Trechwitz

Dezember 2024 und Januar 2025



Foto: Constance Rummland

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.

Sacharja 9,9a

Auf ein Wort

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr, vier Wochen bevor das Kalenderjahr 2024 zu Ende geht. In diesen vier Wochen bereiten wir uns auf die Ankunft Jesu vor. Auch der Wochenspruch vom 1. Advent weist uns darauf hin: „Siehe, dein König kommt zu dir...“. Nehmen wir das so wahr, können wir uns darauf einlassen?

Wenn ich mich in der Familie, bei Verwandten, Freunden und Nachbarn umhöre und umsehe, stelle ich fest: Ja, das geschieht. Fast überall wird eifrig geputzt, wird ein extra Terminplan für diese Wochen aufgestellt, werden Wunsch- und Einkaufszettel geschrieben. Die Energie der Vorfreude wird in Taten umgesetzt. Statt E-Mails werden wieder Weihnachtskarten geschrieben, herzliche Grüße ausgetauscht und menschliche Wärme strahlt heller als die Kerzen auf dem Adventskranz. Gemeinsamkeit in vielerlei Form ist den Menschen wichtig.

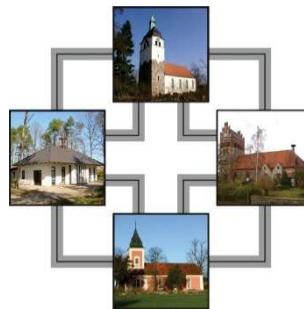
„Der Hektik des Alltags entfliehen“ - diese Überschrift findet sich sehr oft auf allen möglichen Zeitungsartikeln. Das bedeutet doch, dass die Adventszeit als besondere Zeit wahrgenommen wird. Es ist nicht alltäglich, dass wir uns um so viele Dinge gleichzeitig bemühen. Und über all diesen Bemühungen steht der Wunsch, dass es ein schönes, ein friedliches Fest werden solle.

In unseren Kirchen laufen die Vorbereitungen für die Zusammenkünfte an Heiligabend. Auch in diesem Jahr können wir in Deetz und Jeserig Gottesdienst feiern. In Schenkenberg und Trechwitz freuen sich schon viele auf die nun schon Tradition gewordene „offene Kirche“ mit Andachten, Musik, wärmender Feuerschale und heißen Getränken. Die Trechwitzter Kinder üben bereits fleißig für ihr Krippenspiel.

An Heiligabend werden in unseren Dörfern keine Menschenmassen an den Straßen stehen, um Fähnchen schwenkend die Ankunft eines Königs zu sehen. Nein, die Menschen werden in unsere Kirchen kommen, um sich zu vergewissern, dass das Licht leuchtet, welches das Jesuskind in die Welt trägt und dass wir die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit nicht aufgeben müssen. Mit dieser Gewissheit wünsche ich uns allen eine fröhliche, besinnliche und friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Bleiben Sie behütet.
Ihre Constance Rummland

Gottesdienste im Pfarrsprengel



1. Advent, 1. Dezember

Wochenspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.
Sacharja 9,9a

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfarrer Babin)

Dienstag, 3. Dezember

16.00 Uhr Adventsfeier in Schenkenberg, Kleine Kirche

Dienstag, Heiligabend, 24. Dezember

Tagespruch: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
Lukas 2,10b.11

14.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfarrer Mews)

15.00 Uhr Gottesdienst in Deetz mit Krippenspiel der Theatergruppe (Pfarrerin Haupt)

15.00 bis 17.00 Uhr offene Kirche in Schenkenberg (Team)

15.30 Uhr Andacht

16.30 Uhr Andacht

Musik, Feuer, Glühwein, Punsch, Lebkuchen

15.00 bis 17.00 Uhr offene Kirche in Trechwitz (Team)

15.00 Uhr Besinnliche Worte

15.45 Uhr Krippenspiel

16.30 Uhr Andacht und Orgelklänge

Musik, Feuer, Glühwein, Punsch, Lebkuchen

22.00 Uhr Weihnachtsliedersingen unterm Turm

Groß Kreutz (Pfarrer Mews)

Mittwoch, 1. Christtag, 25. Dezember

Tagespruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Johannes 1,14a

10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in Lehnin (Superintendent Wisch)

Donnerstag, 2. Christtag, 26. Dezember

Tagespruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Johannes 1,14a

14.00 Uhr „Unterwegs mit den drei Königen“ - Gottesdienst in Göhlsdorf (Generalsuperintendent Bálint und Pfarrerin Richter)

1. Sonntag nach dem Christfest, 29. Dezember

Wochenspruch: Meine Zeit steht in deinen Händen. Psalm 31,16a

10.30 Uhr Weihnachtsliedersingen in Lehnin
(Pfarrerin Wisch, Kreiskantor Oppelt)

Dienstag, Silvester, 31. Dezember

Wochenspruch: Meine Zeit steht in deinen Händen. Psalm 31,16a

18.00 Uhr Andacht in Schenkenberg (Team)

2. Sonntag nach dem Christfest, 5. Januar

Wochenspruch: Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes 1,14b

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfarrer Babin)

Freitag, 10. Januar

Tagespruch: Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.
1. Johannes 2,8b

17.00 Uhr Familiengottesdienst zum Epiphaniasfest in Schenkenberg (Team)

Letzter Sonntag nach Epiphanias, 2. Februar

Wochenspruch: Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jesaja 60,2

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfarrer Babin)

Besuchen Sie auch gerne die Gottesdienste in den anderen Pfarrbereichen:

Brandenburg Dom, St. Gotthardt und St. Katharinen:
jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Damsdorf: Infos unter www.pfarrsprengel-ploetzin.de

Lehnin: jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Klosterkirche

Groß Kreutz: Infos unter www.kirchegrosskreutz.de

* * * * *

Die Weihnachtsgeschichte...

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Gruppen & Kreise

Christenlehre Kleine Kirche Schenkenberg

1.-4. Klasse, 15.00 bis 17.00 Uhr

- Dienstag, 3. und 17. Dezember
- Dienstag, 7. und 21. Januar

Kontakt: Gabi Wiesenber



Senfkörner 5. und 6. Klasse

• Freitag, den 13. Dezember 2024, 17.00 bis 20.00 Uhr
Lucia und das Licht

In Erinnerung an die Heilige Lucia laden wir nach Damsdorf zu einer Kerzenwerkstatt ein.

• Freitag, 17. Januar 2025, Beginn 17.00 Uhr
Stern über Bethlehem

Vor über zweitausend Jahren sollen drei Sternwandler einen hellen Stern beobachtet haben...

Freut euch auf einen winterlich-astronomischen Abend im URANIA-Planetarium in Potsdam
Anmeldung bis 15. Dezember 2024!

- Informationen und Anmeldung bei Gabi Wiesenber
- Eltern sind immer herzlich willkommen.

Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg

- Samstag, 7. Dezember, 9.30 bis 12.00 Uhr
- Freitag, 10. Januar 17.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenber

Männerabend Kleine Kirche Schenkenberg

- Donnerstag, 12. Dezember, 17.00 Uhr - Weihnachtsessen
Anmeldung und Info bei Silvio Hermann-Elsemüller
- Dienstag, 14. Januar, 19.00 Uhr - Kegeln

Info & Kontakt: Silvio Hermann-Elsemüller



Gemeindekirchenrat Kleine Kirche Schenkenberg

- Mittwoch, 11. Dezember, 18.00 Uhr
- Mittwoch, 8. Januar, 18.00 Uhr



Redaktionskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Kontakt: Stefan Köhler-Apel
(Mail: koehler-apel.stefan@ekmb.de)



Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

- im Dezember Krippenspielproben nach Absprache
- 11. und 25. Januar

Kontakt: Carsten Schulz

lukaSisters Kleine Kirche Schenkenberg

Ein Abend für Frauen - unabhängig einer Konfession

- Dienstag, 3. Dezember, 18.00 Uhr
- Dienstag, 7. Januar, 18.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenber

* * * * *

Termine zum Vormerken

* Samstag, 17. Mai 2025 in Lehnin

ab 10.00 Uhr Eröffnung des Kirchenkreiszentrums (KiZ) mit Festgottesdienst in der Klosterkirche und Programm im KiZ und der Klosterkirche

* Sonntag, 25. Mai 2025 in Deetz

Märchengarten mit Aufführung von „Die kleine Hexe“ von Ottfried Preußler



Neues aus Kirchenkreis und Region

Herbsttagung der Kreissynode des EKMB in Beelitz

Vorab ein Hinweis an die Lesenden. Ich schreibe diesen Beitrag bereits Anfang November, gut vierzehn Tage bevor am 16. November 2024 die Kreissynode des EKMB zum dritten Mal in Folge in der Festscheune des Jakobs-Hof Beelitz tagen wird. Also gebe ich einen Ausblick auf diese Herbstsynode des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg (EKMB), die beim Erscheinen des „Blättchens“, wie einige unser Gemeindeblatt liebevoll nennen, dann bereits stattgefunden haben wird und in der Vergangenheit liegt. Die Kreissynode ist öffentlich, Gemeindemitglieder, die eine Synode einmal „live und in Farbe“ erleben wollen, sind herzlich eingeladen.

Die folgende Frühjahrssynode am 15. März 2025 wird dann wohl im neuen Kirchenkreiszentrums (KiZ) in der Goethestraße 14 in Lehnin stattfinden.

Die Tagesordnung der Herbstsynode 2024 hat einen großen thematischen Schwerpunkt: „*Und jetzt: wie weiter? Konsequenzen aus der 6. KMU für die kirchliche Praxis.*“ KMU, was ist das denn? KMU - es lebe der Abkürzungsmittel (Aküfi) von dem auch ich als Jurist leider geprägt bin.

Das Kürzel **KMU** steht für **Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung**. Seit 1972 liefert die KMU alle zehn Jahre spannende Erkenntnisse rund um die Themen Kirchenmitgliedschaft und Religion. 2023 erschien die sechste Ausgabe der KMU - mit einigen neuen Schwerpunkten, zahlreichen schockierenden Analysen und noch mehr wertvollen Erkenntnissen für die Zukunft. Für die KMU 6 wurden erstmals nicht nur evangelische Kirchenmitglieder und Konfessionslose, sondern auch katholische Gemeindemitglieder befragt. Wer mehr zur KMU wissen möchte, kann unter www.kmu.ekd.de weiterlesen. In der Synode werden wir die auf das Land Brandenburg bzw. unsere Landeskirche EKBO runter gebrochenen Zahlen

und Erkenntnisse der KMU 6 diskutieren. Daniel Hörsch, der als sozialwissenschaftlicher Referent des midi tätig ist, wird die Ergebnisse vorstellen. Anschließend wird es Diskussionen in verschiedenen Arbeitsgruppen geben. Midi ist eine Zukunftswerkstatt, die frische Ideen mit Vernetzung und praktischer Hilfe verbindet. Die Arbeitsstelle forscht, berät, begleitet, vernetzt und entwickelt Ideen für die Kirche und die Diakonie der Zukunft. Der Name **midi** steht für „missionarisch-diakonisch“.

Der „*Wegweiser durch den EKMB*“, durch den alle Betroffenen und Interessierten einen schnellen und guten Durch- und Überblick erhalten sollen, wird vorgestellt werden und soll anschließend auf der Seite des EKMB www.ekmb.de nachlesbar sein. Ein weiteres Thema werden die vereinfachten und neugestalteten „*Förderrichtlinien zur Unterstützung der Gemeindearbeit*“ sein, die der Leiter der AG Haushalt und Finanzen, Matthias Reichelt vorstellen wird.

Die Synode wird auch über die vom Kirchenkreis festzulegenden Zwecke der (acht) Kollekten im Jahr 2025 entscheiden. An acht Sonntagen im Jahr sind die Zwecke nicht durch die Landeskirche festgelegt. Hier kann jeder Kirchenkreis selbst bestimmen, wofür die Kollekte des jeweiligen Sonntags gedacht ist. Die Kirchengemeinden können dazu im Vorfeld Anträge stellen, die dann der Synode zur Entscheidung vorliegen.

Interessant wird auch der Bericht der Leiterin des AG Bau zu den letzten Schritten bei der Fertigstellung des Kirchenkreiszentrums sein, dessen Einweihung offiziell am 17. Mai 2025 gefeiert werden wird.

Stefan Köhler-Apel

Gemeindeglied der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig und Präs des EKMB

* * *

Nach dem Redaktionsschluss erreichte die Redaktion noch der Bericht von der Synode, den wir hier gerne veröffentlichen:

Herbstsynode des EKMB am 16. November 2024

Am 16. November 2024 trafen sich 47 Synodale zur Herbstsynode des Ev. Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg auf dem Jakobs-Hof in Beelitz.

Generalsuperintendent Kristóf Bálint hielt die Andacht und berichtete anschließend über erste Eindrücke aus der Visitation des Kirchenkreises im Herbst 2024.

Anlass der Visitation war die beginnende Neuordnung des Kirchenkreises in Pastorale Räume, die von der Kirchenleitung als zukunftsweisend angesehen wird. Der Generalsuperintendent dankte allen Beteiligten für die freundliche Aufnahme und herzliche Atmosphäre während der Gespräche. Er lobte das Bemühen, die Prozesse voranzubringen ohne Druck auszuüben und mahnte an, den Organisationsaufwand sowie die Gremien zu begrenzen. Dabei müssen Identitätsräume, Gestaltungsräume und Strukturräume unterschieden und in den Blick genommen werden.

Anschließend berichtete Daniel Hörsch, sozialwissenschaftlicher Referent der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) unter dem Titel „Und jetzt: Wie weiter?“ über Konsequenzen aus der 6. KMU (Kirchen-Mitgliedschafts-Untersuchung) für die kirchliche Praxis.

Kirchen-Mitgliedschafts-Untersuchungen haben in der EKD eine lange Tradition. Sie helfen, auch langfristige Veränderungen in den Einstellungen der Kirchenmitglieder zu erfassen. Im Herbst 2022 wurden dazu 5282 Personen befragt, diesmal - im Unterschied zu früheren Untersuchungen - Christen aller Konfessionen und Konfessionslose. Als Konsequenz aus den Ergebnissen der Befragung nannte Daniel Hörsch folgende Postulate: Kirche sollte auftragsgemäß (d. h. von Gott sprechend), lebensweltorientiert (d. h. den Bedarf der Menschen erfüllend) und ressourcenbewusst (d. h. unter Berücksichtigung dessen, was wir leisten können) handeln. Dabei sollte sie anlassbezogen (Lebensübergänge begleiten) und bedarfsoorientiert (Segnungen, Bedürfnis nach Spiritualität) vorgehen sowie der Vielfalt Rechnung tragen (d. h. neben klassisch-liturgischem Vorgehen auch neue Ansätze ausprobieren).

In seinem Bericht erinnerte Superintendent Thomas Wisch an den Mauerkfall vor 35 Jahren. Daraus habe man lernen können, dass auch aus kleinen Bewegungen heraus Geschichte bewegt werden kann. Daraus lasse sich Hoffnung und Zuversicht schöpfen für die Kirche trotz abnehmender Kirchenmitgliederzahlen. Er wies auch darauf hin, dass das kreiskirchliche Verwaltungsamt finanziell und personell auf neue Füße gestellt werden muss. Die Ehrenamtsakademie hat ihre Arbeit aufgenommen und u. a. acht

Lektoren in einem Wochenendseminar dazu befähigt, die Austeilung des Abendmahles zu leiten. Auch damit ist der Kirchenkreis ein Vorreiter. Im kommenden Jahr ist die offizielle Eröffnung des Kirchenkreiszentrums für Mai geplant. Der Ältestentag im Februar 2025 sowie die kommende Frühjahrssynode im März 2025 können voraussichtlich schon im Kirchenkreiszentrum stattfinden. Der Superintendent erinnerte auch an die GKR-Wahlen im November 2025 und daran, schon jetzt Kandidaten dafür zu gewinnen.

Es folgte die Vorstellung des „Wegweisers durch den EKMB“ durch die stellvertretende Superintendentin Susanne Graap, an dem neben den Mediatorinnen Cornelia Stauß und Martina Rohrbach eine große Steuerungsgruppe mitgearbeitet hat. Der Wegweiser macht Strukturen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege im Kirchenkreis transparent. Er ist nicht abgeschlossen, sondern es müssen fortlaufend Veränderungen eingepflegt werden. Der Wegweiser wird in Kürze auf der Homepage des Kirchenkreises veröffentlicht.

Die Herbstsynode endete mit ersten Bildern vom fast fertiggestellten Kirchenkreiszentrum und dem Ausblick, dass der Kostenrahmen eingehalten werden kann sowie mit Gebet und Reisesegen.

Dr. Claudia Busse-Engelhardt
Vizepräses des EKMB

* * *



Gemeindekirchenrat | Wahlen 2025

Wahltermin für nächste Wahl

→ 30. November 2025

Im nächsten Jahr steht die Neuwahl der Mitglieder des Gemeindekirchenrats (GKR) der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig an. Die Kirchenleitung hat als Wahltermin den 30. November 2025 festgelegt.

Was macht der GKR?

Der Gemeindekirchenrat lenkt die Geschicke der Gemeinde und leitet sie.

So bestimmt es die Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) in Artikel 14. Die Mitglieder des Gemeindekirchenrats gestalten das Gemeindeprofil und tragen Verantwortung für Gemeindearbeit und Gemeindevermögen. Der GKR trifft alle wichtigen Entscheidungen über Schwerpunkte des Gemeindelebens und Gottesdienst, Haushalt, Bauaufgaben und Personal.

Ausführliche Materialien für die Arbeit im GKR stellt die EKBO zur Verfügung unter: <https://gkr-ekbo.de/materialien/>

Warum sollte ich im GKR mitarbeiten?

Durch die Mitwirkung im GKR kann der oder die Einzelne sich aktiv in die Gestaltung des Gemeindelebens einbringen. Die Mitglieder des GKR werden übrigens „Älteste“ genannt, egal ob sie 18 oder 58 Jahre alt sind. Wie sollen z. B. Gottesdienste zeitgemäß gestaltet werden? Welche Veranstaltungen sollen organisiert werden, die auch die jungen Menschen ansprechen. Wie will sich die Kirchengemeinde nach außen der nicht-religiösen Gemeinschaft präsentieren? Welche Kooperationen mit Dritten sind denkbar, um unseren Glauben deutlich nach außen sichtbar zu machen? Wofür sollen die Gelder der Kirchengemeinde ausgegeben werden?

Wie läuft es mit der Wahl genau ab und wen kann ich ansprechen?

Bis Ende Mai 2025 muss der alte GKR der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig festlegen, wieviel Mitglieder der neue GKR zahlenmäßig haben soll.

Bis 1. September 2025 muss dann die Aufforderung an alle Gemeindemitglieder ergehen, Wahlvorschläge einzureichen.

Unabhängig von dieser Terminleiste können sich Gemeindemitglieder, die Lust haben, in unserer Kirchengemeinde als „Älteste“ aktiv mitzugestalten, bereits jetzt bei der Vorsitzenden des GKR der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig - Constance Rummel - melden.

Wie geht es dann weiter?

Nach der Wahl des GKR werden die Mitglieder feierlich in einem Gottesdienst in ihr neues Amt eingeführt. Anschließend geht die praktische Arbeit los. Zu Beginn des Jahres 2026 werden dann die Mitglieder der Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg aus den neuen GKR der Region gewählt - aber dazu werde ich später gesondert informieren.

Stefan Köhler-Apel

Zurüstung zur Einsetzung des Abendmahls für Lektoren



v.l.n.r.: Gabriele Wiesenber, Carsten Schaefer, Sabine Materne, Lars Mayerl, Jutta Schaudinn-Thiele, Alf Kelling, Juliane Rumpel, Felicitas Wilcke, Felicitas Haupt, Claudia Busse-Engelhardt - Foto: Marika Mayerl

Acht Lektorinnen und Lektoren nahmen an dem Kurs „Zurüstung zur Einsetzung des Abendmahls“ teil und sind nun berechtigt, dieses Sakrament zu verwalten. Was hier nach sehr bürokratischem „Kirchensprech“ klingt, reagiert auf die Bedarfe in den Kirchengemeinden, die oftmals ohne hauptamtliche Pfarrerinnen und Pfarrer ihre Gottesdienste gestalten. An diesen Orten tun Lektorinnen und Lektoren, die die Ausbildung zum sogenannten „Erweiterten Lektorendienst“ absolviert haben, in unserem Kirchenkreis bereits seit Jahren unschätzbare Dienste.

Mit dem „Kirchengesetz über den Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten sowie der Lektorinnen und Lektoren“ unserer Landeskirche von 2017 wurde die Verwaltung der Sakramente (Taufe und Abendmahl) allein in die Hände der Prädikantinnen und Prädikanten, also jener Personen, die

den Kirchlichen Fernunterricht (KFU) erfolgreich absolviert haben, gelegt. Nicht zuletzt aufgrund der dringenden Intervention unseres Kirchenkreises bei der Landeskirche, wurde hier noch einmal dieses Thema aufgegriffen und mit einer „Ausführungsbestimmung zur Leitung des Abendmahls durch Lektorinnen und Lektoren“ wurde nun das Gesetz ergänzt.

Dort heißt es: „Stellt der Kreiskirchenrat fest, dass der Bedarf an Abendmahlfeiern im Kirchenkreis größer ist, als er durch ordinierte oder für die Sakramentsverwaltung beauftragte Personen (Prädikantinnen und Prädikanten) gedeckt werden kann, können eigens dafür weitergebildete und beauftragte Lektorinnen und Lektoren im erweiterten Lektorendienst die Feier des Abendmahls leiten.“

Zum erfolgreich absolvierten Wochenendseminar in Langerwisch, unter der Leitung von Pfarrerin i.R. Felicitas Haupt und Pfarrerin Juliane Rumpel, gratulieren wir an dieser Stelle: Felicitas Wilcke (Saarmund), Carsten Schaefer, Claudia Busse-Engelhardt und Alf Kelling aus Werder, sowie Jutta Schaudinn-Thiele (Kemnitz), Lars Mayerl (Brandenburg), Gabriele Wiesenber (Jeserig) und Sabine Materne (Brandenburg).

Wir wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Dienst an den verschiedenen Orten unseres Kirchenkreises!

Juliane Rumpel
Pfarrerin in Langerwisch und Wilhelmshorst

* * * * *

Die Weihnachtsgeschichte...

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

24. SCHENKENBERGER MARTINUMZUG



Am Samstag, den 9. November 2024, war es wieder soweit: die Lukaskirchengemeinde in Schenkenberg lud zum nunmehr 24. Martinumzug. Der Kirchhof war mit vielen Hütten und Feuerstellen gemütlich geschmückt und schon eine halbe Stunde vor dem offiziellen Veranstaltungsbeginn suchten sich die ersten Gäste einen Platz in der Kirche. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es sich empfiehlt frühzeitig einen Platz zu reservieren, um dem Martinsstück der Theatergruppe „Laien los“ auch gut folgen zu können.

Für eben diesem Zweck standen den jüngeren Besuchern gemütliche Sitzkissen direkt vor dem Altar zur Verfügung. Als alle Sitz- und Stehplätze besetzt waren, begann das von Bläsern feierlich und wunderschön begleitete Martinsfest mit Andacht und Theaterstück. Wie wichtig teilen ist, konnten hier Kleine und Große sehen, hören und am Ende sogar schmecken.

Im Anschluss sammelten sich alle Laternenträger mit ihren Freunden und Familien zum großen Martinumzug. Dieser wurde nicht nur von St. Martin selbst, sondern sogar von zwei Pferden angeführt. Die freiwillige Feuerwehr Schenkenberg sorgte überdies dafür, dass auch alle sicher den Weg zurück zur Kleinen Kirche fanden.

Dort wurden dann in geselliger Runde selbstgekochte Kürbissuppe und Soljanka, frische Waffeln, die weltbeste Bratwurst und der ein oder andere Glühwein und Kinderpunsch genossen. Die Kinder konnten sich auf dem Spielplatz und beim Büchsenwerfen noch einmal richtig auspowern, an den Bastelstationen in der Kirche kreativ ausleben oder sich mit einem selbstgemachten Stockbrot stärken.

Die Stimmung war wunderschön und entspannt und selbst als der letzte Löffel Suppe aufgegessen und der letzte Schluck Glühwein ausgetrunken war, blieben die Gäste und standen in fröhlicher Runde bei ausgelassenen Gesprächen zusammen.



St. Martin (Silvio Hermann-Elsemüller) und die Bläser - Foto: Dirk Skomrock

Ein herzlicher Dank für dieses gelungene Fest gilt insbesondere den Mitgliedern des „Männerabend“, der Freiwilligen Feuerwehr Schenkenberg, den Bläsern unter der Leitung von Mike Ehmann, der Theatergruppe „Laien los“, den lukaSisters, Jeanette Pagenhardt und allen fleißigen Helfern, ohne die all das nicht möglich gewesen wäre!

Caroline Krikken

* * * * *

Zu guter Letzt...

wünschen wir allen Lesern gesegnete Advents- und Weihnachtstage und Gottes Segen für das neue Jahr 2025.

Der Redaktkreis

Freude und Leid in unserer Gemeinde

Christlich bestattet wurde

Elvira Zimmermann geb. Soetbehr in Schenkenberg

* 24. Mai 1935 † 28. September 2024

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,

ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!

Jesaja 43,1

Auf unseren Friedhöfen fanden ihre letzte Ruhestätte

Karsten Sendowski in Schenkenberg

* 5. Januar 1965 † 15. September 2024

Bernd Richter in Schenkenberg

* 1. August 1961 † 18. September 2024

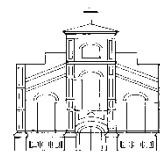
Quin Nadler in Schenkenberg

* 05. Mai 2003 † 20. September 2024

Odulf Neumann in Schenkenberg

* 11. Januar 1937 † 22. Oktober 2024

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“
Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a. d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig, Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Tel. 03382-70 36 20; Fax 03382-70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Gottesdienste in Lehnin feiern wir:

- Adresse: Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9, 14797 Kloster Lehnin
- * an jedem Sonntag um 8.30 Uhr, Beichtgelegenheit ab 8.00 Uhr
- * Heiligabend, 24. Dezember: 17.00 Uhr, Christmesse
- * Heiliger Stephanus, 26. Dezember: 8.30 Uhr, Heilige Messe
- * Silvester, 31. Dezember: 16.00 Uhr, Vorabendmesse
- * Erscheinung des Herrn, 6. Januar: 9.00 Uhr, Hl. Messe

Seniorenvormittage jeweils um 9.00 Uhr in Lehnin:

Dienstag, 10. Dezember und 14. Januar

Liebe Gemeinde im Pastoralen Raum,

unser Erzbischof hat per Dekret festgesetzt, dass mit Ablauf dieses Jahres die Pfarreien Hl. Dreifaltigkeit, St. Georg und St. Bonifatius aufgehoben werden. Zum 1. Januar 2025 hat er als Rechtsnachfolgerin die Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Havelland-Fläming errichtet. Da dieser Schritt mit keinen unmittelbaren personellen Veränderungen verbunden ist, wird sich damit am gottesdienstlichen und gemeindlichen Leben nicht viel ändern. Aus den bisherigen Pfarreien werden drei Gemeinden, deren Eigenleben gewünscht ist und gefördert werden soll; die „Großpfarrei“ hat nun aber eine zentrale Verwaltung im Pfarrbüro in Brandenburg.

Am Heiligen Abend wird Papst Franziskus mit der Öffnung der Hl. Pforte im Petersdom das Hl. Jahr 2025 eröffnen. Es steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ - ein Leitspruch, der auch für alle neuen Wege geeignet ist, die wir hier vor Ort gehen: Wir sind immer unterwegs, geben die Fackel des Glaubens von einer Generation zur nächsten und sollen stets Zeugen der

Hoffnung sein, die gerade in unübersichtlichen Zeiten auf den Gott verweist, der immer größer ist, uns nie verlässt und Lebensziel eines jeden von uns bleibt.

Ich wünsche Ihnen jetzt schon frohe Advents- und Weihnachtstage und ein gnadenreiches 2025

Pfarrer Matthias Patzelt

* * * *

Die Weihnachtsgeschichte...

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefällens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Aus dem Lukasevangelium im 2. Kapitel

Adressen und Telefonnummern

Vakanzverwalter

Anselm Babin, Netzener Dorfstraße 12, 14797 Kloster Lehnin OT Netzen
E-Mail: babin.anselm@ekmb.de 📞 03382-872

Sebastian Mews, Bahnhofstraße 2, 14550 Groß Kreutz (Havel)
E-Mail: mews.sebastian@ekmb.de 📞 033207-32015

Gemeindebüro

geöffnet donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

Alexandra Claus
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de 📞 033207-569240
0151-20612971

GKR-Vorsitz Lukas-Kirchengemeinde

Constance Rummland
E-Mail: rummland.constance@ekmb.de 📞 0162-2310075

Ansprechpartner in den Orten

Deetz: Carsten Schulz 📞 033207-32042
Jeserig: Horst Große 📞 033207-153830
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller 📞 033207-52001
Treichwitz: Christine Schellhase 📞 0157-31788778

Gemeindepädagogin

Gabriele Wiesenbergs
E-Mail: wiesenbergs.gabi@ekmb.de 📞 0160-94803848

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller 📞 0173-5351543
E-Mail: s.hermann-elsemueller@akd-ekbo.de

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de. Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Redaktion: Alexandra Claus, Ralitsa Doldzheva, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenbergs
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief
Druck: werbe-rusch, Brandenburg; Kontakt: www.werbe-rusch.de; Auflage: 600 Stück;
Redaktionsschluss für das Blättchen Februar und März: 2. Januar 2025